



HESSISCHER LANDTAG

08. 10. 2020

Kleine Anfrage

Dr. Dr. Rainer Rahn (AfD) vom 03.08.2020

Situation der theologischen Fakultäten in Hessen

und

Antwort

Ministerin für Wissenschaft und Kunst

Vorbemerkung Fragesteller:

Die FAZ berichtete kürzlich über die Situation der theologischen Fakultäten in Deutschland, die seit Jahren rückläufige Zahlen an Studenten verzeichnen. An verschiedenen Universitäten – z.B. Passau und Bamberg – wurde der Fakultätsstatus außer Kraft gesetzt, die Zahl der Lehrstühle deutlich reduziert. Eine weitere Reduzierung wird von einer Arbeitsgruppe der Deutschen Bischofskonferenz vorgeschlagen.

Die Betreuungsrelation an den theologischen Fakultäten ist mit 25 bis 30 deutlich besser als an anderen Fakultäten. Der Landesrechnungshof von Schleswig-Holstein bemängelte bereits 2002, dass die Studienkapazität der evangelischen Theologischen Fakultät an der Christian-Albrechts-Universität in Kiel nur knapp zur Hälfte ausgelastet sei und forderte eine Reduzierung des wissenschaftlichen Personals. Dort wurden 231 Hauptfachstudierende von 19 Wissenschaftlern, darunter 10 Professoren, betreut.

Vorbemerkung Ministerin für Wissenschaft und Kunst:

Grundsätzlich ist es im Interesse des Landes Hessen und der Hochschulen, in jedem Fach für eine gute Betreuungsrelation zu sorgen, da sie Ausgangspunkt guter Lehre ist.

Vier der fünf hessischen Universitäten verfügen über Fachbereiche bzw. Institute für evangelische und für katholische Theologie. An der Technischen Universität Darmstadt besteht ein Lehrangebot in Theologie (Evangelische Theologie und Katholische Theologie) nur als Studienfach im Rahmen des Master of Education, ein theologischer Fachbereich besteht nicht. Die theologischen Fachbereiche in Hessen nehmen eine wichtige Rolle in der Ausbildung künftiger Lehrerinnen und Lehrer wahr. An einigen Standorten bilden die Lehramtsstudierenden das Hauptklientel der theologischen Fachbereiche.

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf alle Studierenden theologischer Fächer, ebenso umfassen die Ausführungen zum Lehrpersonal alle Geschlechter, da sonst ein verzerrtes Bild entstehen würde.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie viele Stellen für Lehrpersonal – Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter – sind an den theologischen Fakultäten der hessischen Universitäten derzeit ausgewiesen?

Frage 2. Wie viele der unter 1. genannten Stellen sind derzeit besetzt?

Aufgrund des Sachzusammenhangs werden die Fragen 1 und 2 gemeinsam beantwortet.

Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit von Stellenplänen aufgehoben, insofern kann nicht von „ausgewiesenen“, sondern nur von besetzten Stellen gesprochen werden. Die Hochschulen bewirtschaften ihre Globalbudgets in eigener Autonomie. Eine Unterscheidung von besetzten und unbesetzten Stellen ist nur im professoralen Bereich möglich, da hier i.d.R. Beamtenstellenhülsen hinterlegt sind.

Die Angaben beziehen sich auf das Sommersemester 2020, die Angabe der Stellen erfolgt in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) ohne drittmittelfinanzierte Stellen, da diese i.d.R. kein Lehrdeputat wahrnehmen.

Universität	Professuren (VZÄ) besetzt	Professuren (VZÄ) unbesetzt	Wissenschaftlich Mitarbeitende, Lehrkräfte für besondere Aufgaben (VZÄ)
TU Darmstadt	0	0	2
Goethe-Universität Frankfurt am Main	13	2	16
Justus-Liebig-Universität Gießen	7	0	7,65
Universität Kassel	6	0	6,5
Philipps-Universität Marburg	14	2	10,8

Frage 3. Wie viele Studenten sind an den theologischen Fakultäten der hessischen Universitäten derzeit eingeschrieben?

Die in der folgenden Tabelle dargestellten aktuellsten Studierendenzahlen beziehen sich auf das Wintersemester 2019/20. Berücksichtigt sind Studierende in Ein- und in Zwei-Fach-Studiengängen. Aus auswertungstechnischen Gründen konnten Studierende, die im dritten Fach Theologie studieren, nicht berücksichtigt werden.

Technische Universität Darmstadt	21
Goethe-Universität Frankfurt	734
Justus-Liebig-Universität Gießen	139
Universität Kassel	486
Philipps-Universität Marburg	465

Frage 4. Wie ist die derzeitige Betreuungsrelation an den theologischen Fakultäten der hessischen Universitäten?

Die Betreuungsrelation gibt den Quotienten von Studierenden zu Professur an. Die folgenden Angaben beruhen auf Berechnungen auf Basis der Studierenden im Wintersemester 2019/20. Studierende in Mehr-Fach-Studiengängen, wie beispielsweise den Lehramtsstudiengängen, wurden gewichtet, d.h. jeweils mit 0,5 gezählt. Aus auswertungstechnischen Gründen konnten Studierende, die im dritten Fach Theologie studieren, nicht berücksichtigt werden. Dies kann insbesondere bei Standorten, die stark in die Lehrerbildung involviert sind, zu Verzerrungen führen.

Universität	Betreuungsrelation (Professur: Studierende)
Goethe-Universität Frankfurt.	1:37,4
Justus-Liebig-Universität Gießen	1:10,9
Universität Kassel	1:41,1
Philipps-Universität Marburg	1:27,8

Frage 5. Wie war die Entwicklung der Anzahl der an den theologischen Fakultäten der Universitäten Frankfurt und Marburg eingeschriebenen Studenten in den vergangenen zehn Jahren?

Wintersemester nach Jahren	Goethe-Universität Frankfurt	Philipps-Universität Marburg
2010	904	557
2011	1029	614
2012	912	717
2013	969	790
2014	932	787
2015	929	642
2016	977	645
2017	899	594

2018	813	483
2019	734	465

Frage 6. Erhalten kirchliche Hochschulen – z.B. die theologische Hochschule St. Georgen in Frankfurt oder die Theologische Fakultät in Fulda – finanzielle Zuschüsse durch das Land Hessen?

Frage 7. Falls 6. zutreffend: wie hoch sind diese Zuschüsse pro Jahr und auf welcher Rechtsgrundlage werden diese gezahlt?

Aufgrund des Sachzusammenhangs werden die Fragen 6 und 7 gemeinsam beantwortet.

Studierende für das Lehramt der Universität Marburg können als Wahlfach die Unterrichtsbefähigung in katholischer Theologie für Gymnasien erwerben. Da ein Fachbereich für katholische Theologie an der Universität nicht vorhanden ist, hat das Bischöfliche Generalvikariat in Fulda diese Aufgabe übernommen. Hierzu ist außerhalb der Universität ein Seminar eingerichtet worden. Die für die Ausbildung anerkannten Personal- und Sachkosten in Höhe von 396.800 € werden vom Land getragen. Hierbei handelt es sich daher nicht um unmittelbare Zuschüsse, sondern um eine mittelbare Entlastung. Rechtsgrundlage sind die Zuwendungen an Stellen außerhalb der Landesverwaltung regelnden §§ 23 und 44 der Landeshaushaltsordnung (LHO) in Verbindung mit den vorläufigen Verwaltungsvorschriften zu § 44 LHO.

Die Evangelische Hochschule Darmstadt, die zwar eine von den Evangelischen Kirchen getragene Hochschule ist, jedoch keine Geistlichen ausbildet, erhält im Jahr 2020 Zuschüsse durch das Land Hessen in Höhe von 3.899.750 € (Bundes- und Landesmittel). Rechtsgrundlage für die Zuschüsse aus Landesmitteln ist § 94 HHG (Staatliche Finanzhilfen an staatlich anerkannte nichtstaatliche Hochschulen) bzw. für die Bundesmittel und die Kofinanzierungsmittel des Landes aus Mitteln des Hochschulpakts ist die Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern gemäß Artikel 91b Absatz 1 Nummer 2 des Grundgesetzes über den Hochschulpakt 2020 (Hochschulpakt III) gemäß Beschluss der Regierungschefinnen und Regierungschefs von Bund und Ländern vom 11. Dezember 2014.

Frage 8. Welche Verträge bestehen zwischen dem Land Hessen und den Kirchen bezüglich der sachlichen und personellen Ausstattung der theologischen Fakultäten der Landesuniversitäten sowie der Besetzung von Stellen?

Die in den Staatskirchenverträgen von 1960 und 1974 getroffenen Regelungen sind weiterhin wirksam: An jeder Hochschule mit Lehramtsausbildung findet auch weiterhin eine Ausbildung für katholische und evangelische Religionslehrerinnen und -lehrer statt. An den Standorten Marburg und Frankfurt/Gießen (in Kooperation) werden darüber hinaus evangelische Theologinnen und Theologen ausgebildet. An den Hochschulen, an denen keine theologischen Fachbereiche bestehen, wird zumindest jeweils ein Institut für Evangelische Theologie und ein Institut für Katholische Theologie gebildet. Die Zahl der Professuren für Theologie/Religionspädagogik ist dabei wie folgt:

Technische Universität Darmstadt	Religionslehrerinnen und -lehrerausbildung durch Professorinnen und Professoren der Universität Frankfurt.
Goethe-Universität Frankfurt am Main	6 Professuren für Evangelische Theologie, zusätzlich 1 Stiftungsprofessur, 8 Professuren für Katholische Theologie.
Justus-Liebig-Universität Gießen	3 Professuren für Evangelische Theologie, 3 Professuren für Katholische Theologie.
Universität Kassel	3 Professuren für Evangelische Theologie, 3 Professuren für Katholische Theologie.
Philipps-Universität Marburg	16 Professuren für Evangelische Theologie, Ausbildung katholischer Religionslehrerinnen und -lehrer durch das Katholisch-Theologische Seminar.

Die Ausstattung der Professuren (Mittelbau, Sekretariatsbereich, Sachmittel) entspricht dem universitären Standard.

Die jährlich zur Verfügung stehenden Mittel für Theologie sind als Produkt „Theologie“ im jeweiligen Hochschulkapitel des Haushaltsplans hinterlegt.

Wiesbaden, 6. Oktober 2020

Angela Dorn